

9. 11. 26.

Mein gutes Lieb,

hat Dank für Deinen lieben Brief, der mich heute
früh begrüßte. Haus- hilt, kumpert so lange im Regen
stehen! Hoffentlich hast Du Dich nicht erkältet.

Und so schlimm war es gestern wieder? Liebling, es
ist dringend erforderlich, daß Du aus dem Milieu baldigst
herauskommst; so jedenfalls geht das unter Meinen Augen
den weiter! Ich kann nicht zugeben, daß Du Deine Kräfte
dezinierst - ohne damit ein hysterie heilen zu können -; und
später, wenn Du sie für Dich u. mich nötig hast, dann geht's ja
mehr. Unsere Zukunft ist schön, aber nicht leicht. Es liegt
mir fern zu verlangen, daß zwischen Fräulein u. Du eine
Entfremdung eintreten soll; mir ist aber klar, daß Du ihn
den Mann nicht ersetzen kannst - u. das ist es für Dich wohl
auch. Also zwecklose unnütze Vergeudung Deiner Kräfte oder,
wie Du sagen würdest, des Restes derselben.

Es gibt einen Rat. Nur weiß ich nicht, ob man ihn
geben darf. Wenn sie denn einen Mann (gemeint ist Ehemann)
nicht findet, so ^{mag} ~~soll~~ sie sich einen netten Menschen suchen,
der irgendwelche inneren Beziehungen zu ihr hat. Sie muß
sich jedoch über die ^{zeitliche} Begrenztheit einer solchen Freundschaft
klar sein, sonst verirrt sie dem Manne ein, "Arnold".
Trotz physischen Sich-gebens darf sie sie an eine endgültige
Bindung glauben oder sie erzwingen wollen!

Freilich Deine Gesellschaft ist dann die denk-
bar ungeeignete, oder Du müßtest auf jede Beeinflussung
in negativem Sinne verzichten. Für Fr. wäre diese Lösung
Kiensofalls irgendwie „entwürdigend“, so tief veranlagt ist
sie nicht; ein Mensch in ihrem Alter u. ihrer Veranlagung hat
ein Recht, das vom Leben zu nehmen, was er zur Erhaltung
seines seelischen Gleichgewichts benötigt. Ihre Seele wird
sicher keinen Schaden nehmen. Immerhin: wer den Rat gibt,
übernimmt eine Verantwortung.

Damit dürfte diese Frage erledigt sein. Ein anderer
Weg ist mir nicht bekannt; ich glaube, es ist auch nicht zu finden.

Nun noch ein Wörtchen zum Kapitel sparen! War-
um soll ich böse sein, Du böse sein? Weil Du nicht sparst?
Liebling, lohnt es denn ^{böse zu sein} ~~böse zu sein~~, mein Schatz, will ich Du gar
nichts vorschreiben, sondern lediglich Du meine Ansicht über
derartige Dinge sagen - u. das hat ich gestern. Zweitens kommt Du
selbstverständlich trotz dieser meiner Ansicht hien, was Du für
richtig hältst. Sobald wir die erste Etappe - eigene Wohnung -
erreicht haben, können wir wieder „unnötige“ Ausgaben machen.
Erledigt!

Mein Lütt, Du hast vergessen mir zu sagen, was ich
der Mutter schreiben soll zum Sonntag. Sei so gut es mir
baldigst mitzuteilen. Außerdem schicke bitte den Brief von
Lube mit zurück.

Heute gab's reichlich Arbeit. Von 9^h morgens bis 10^h
abends (1^h Mittag, 1^h Abendbrot.) Ich freue mich auf mor-
gen früh, wenn ich Deinen Brief habe. Ich muß gleichwohl
arbeiten. Daher Schluss. Ich wünsche Dich innig u. grüße u.
Küsse Dich.
Dein Großer.

Fraulein



Marga Köpner,
Braunschw. Bank- u. Creditanstalt,

Braunschweig
Friedr.-Wilh.-Platz 1.